**Nummer 35/36**

vom 5. September 2018

47. Jahrgang

Inhalt

#### Berichte

Mbinga/Würzburg: Bereichernde Begegnungen 4-5
(Delegation des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Würzburg besucht Partnerbistum Mbinga)

Würzburg: Dommusik stellt Herbstprogramm vor 6
(Programm der Würzburger Dommusik für die Monate September bis November liegt aus)

Aschaffenburg/Würzburg: Spuren in den Herzen hinterlassen 7
(Verabschiedung von Klinik- und Psychiatrieseelsorgerin Andrea Langhanki)

Miltenberg: Werkschau erweist sich als Besuchermagnet 8
(Ausstellung in der Kapelle des Jugendhauses Sankt Kilian begeistert über 500 Menschen)

Münsterschwarzach: „Urlaub vom Mönchsein gibt es einfach nicht“ 9-10
(Wie die Benediktiner der Abtei Münsterschwarzach ihren Urlaub gestalten)

Münsterschwarzach: Keine Sommerferien auf der Baustelle 11
(Sanierungsarbeiten am Egbert-Gymnasium in Münsterschwarzach verlaufen nach Plan)

Michelbach/Schimborn: „Zeit für uns“ feiert Jubiläum 12
(Seit fünf Jahren gibt es den monatlichen Gottesdienst für Menschen auf der Suche)

Würzburg: Kirchenhistoriker Franz Dünzl gestorben 13
(2005 mit dem „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet)

#### Buch-Tipp

Würzburg: Gedichte vom Alltag mit Gott 14

#### Kurzmeldungen

Münsterschwarzach: Benediktiner setzen auf umweltschonendes Elektroauto 15

Schmerlenbach: Neues Programmheft des Tagungszentrums Schmerlenbach 15

Würzburg: Neue Ausgabe der Museumszeitung „HinBlick“ 16

#### [Personalmeldungen](#_Toc487798267)

Baunach/Pfarrweisach: Einsatzorte erweitert 17-18

Karlstadt/Lohr am Main: Pfarradministrationen für die PG „Heiliger Jakobus, Karlburg“ 18

Kirchlauter/Eltmann: Diakon Stapf für PG „Heilige Länder, Kirchlauter“ angewiesen 18

Würzburg: Salesianerpater Hatto von Hatzfeld wird Pfarrvikar 19

Pflaumheim: Chikezie Priester zur Mithilfe für PG „Kirche auf dem Weg, Karlstein am Main“ 19

Würzburg: Karmelitenpater Santhiyan hilft im Dekanat Würzburg-links des Mains mit 19

Würzburg: Karmelitenpater Thomas Vanderkunnel Priester zur Mithilfe 20

Kürnach/Würzburg: Oskar Hehn, langjähriger Leiter des Kirchensteueramts, gestorben 20

#### [Veranstaltungen](#_Toc487798277)

Würzburg: Vortrag – Die personifizierte Weisheit im Alten Testament und Ägypten 21

Würzburg: Vortrag „Das Chaos segnen“ betrachtet Kirche und digitale Medien 21

Würzburg: Tage der Stille im Schönstattzentrum Marienhöhe 21

Würzburg: Stift Haug lädt zum „Tag des offenen Denkmals“ ein 22

Würzburg: Vortrag – „Propheten, Missionarinnen, Heilige des Alltags“ 22

Würzburg: Konzert mit Christiane Dehmer zum Thema „Sehnsucht“ 22

Würzburg: Seminar „Spiegel-Bilder“ betrachtet Marien- und Märchenbilder 23

Würzburg: „Kunstkantine“ im Museum am Dom 23

Bad Königshofen: „Zuhause in meinem Körper“ – Seminar für Mütter und Töchter 23

Eschau-Hobbach: Seminar „PartnERleben“ – Gemeinsam im Hochseilgarten 24

Königsberg: Radtour für Männer zum Thema „Altes Handwerk“ 24

Volkersberg: Rhetorik-Aufbaukurs im Lernwerk Volkersberg 24

Aschaffenburg: Frauenbund – Bildungsabend für die Region Aschaffenburg 25

Limbach: Diözesanwallfahrt des Frauenbunds 25

Theilheim: Bildungsabend des Frauenbunds für die Region Würzburg 25

Berichte

# Bereichernde Begegnungen

Delegation des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Würzburg besucht Partnerbistum Mbinga – Einblicke in das Leben der Menschen und die Arbeit der Laiengremien

**Mbinga/Würzburg** (POW) „Jambo – Karibu – Karibu sana“: Einen herzlichen Empfang mit Gesängen und Tänzen hat eine Delegation des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Würzburg bei einem Besuch vom 26. Juli bis 14. August im Partnerbistum Mbinga in Tansania erlebt. Seit nahezu 30 Jahren existiert die Partnerschaft zwischen den Diözesen Würzburg und Mbinga, schreibt der Diözesanrat in einer Pressemitteilung. Doch bislang habe es keine „offiziellen“ Kontakte mit den afrikanischen Laiengremien gegeben. Ziel der Reise sei es deshalb gewesen, Einblicke in das Leben der Menschen sowie die Arbeit der Gremien zu erhalten. Zur Delegation gehörten Elisabeth Amann, Cordula Bils, Maria Hisch, Dr. Jürgen Lohmayer, Joachim und Klaudia Schwarz sowie die stellvertretende Diözesanratsvorsitzende Lucia Stamm und Vorstandsmitglied Dr. Michael Wolf. Pastoralreferent Burkhard Pechtl, der zwei Jahre das Jugendcenter „Uvikambi“ in Mbinga betreute, begleitete die Gruppe. Die Erkenntnisse von dieser Fahrt sollen in der nächsten Vollversammlung des Diözesanrats vorgestellt und diskutiert werden.

Das offizielle Programm begann mit einer Audienz bei Bischof John C. Ndimbo im Bischofshaus im „Jimboni“, wie das Gelände des Bischofssitzes genannt wird. Im Anschluss besuchte die Delegation eine Baumschule, den Kindergarten, die Grundschule und eine Schule für Albinos. Auf der Fahrt zur alten Kathedrale Sankt Aloys gab es einen Stopp im Schwesternkonvent der Vinzentinerinnen von Untermarchtal. In der dortigen Schule können Mädchen Hotelmanagement, Hauswirtschaft, Nähen und den Umgang mit dem Computer lernen. Auch das Jugendcenter „Uvikambi“ stand auf dem Besuchsprogramm. Hier können beispielsweise Jungen eine Schreinerlehre absolvieren.

Mit dem Bus ging es weiter nach Mbamba Bay am Malawi-See – fünf Stunden Fahrtzeit für 67 Kilometer. In der „Coffee Processing Unit“ (CPU) in Mahenge erfuhren die Deutschen, wie der Würzburger Partnerkaffee produziert wird: von der Anlieferung der Kaffeebohnen über das Waschen und das Entfernen des Fruchtfleischs bis hin zum Fermentieren, Trocknen, Verlesen und Sortieren jeder einzelnen Bohne. In Nangombo, dem Wohnsitz von Bischof em. Dr. Emmanuel Mapunda, gab es Informationen über die Aktivitäten der Laien vor Ort. Der lokale Radiosender führte spontan ein Interview mit Pechtl, Wolf, Hisch und Klaudia Schwarz. Im Exerzitienhaus der Untermarchtaler Schwestern in Mbamba Bay wurde die Delegation untergebracht.

Die folgenden Tage verbrachten die Deutschen jeweils in Zweiergruppen in den Gemeinden Mkumbi, Tingi, Lundumato und Mpapa. Dort trafen sie sich mit den Laiengremien und lernten die örtlichen Filialen mit ihren Projekten kennen. Ein Schwerpunkt waren die von der Diözese Würzburg geförderten Projekte, aber auch solche, für die sich die Pfarreien Unterstützung erhoffen. „Die Gespräche mit den Menschen in den Pfarreien waren für uns aufschlussreich und bereichernd“, lautete das Fazit der Teilnehmer. Bei den festlichen Sonntagsgottesdiensten erlebten sie Messen in landestypischer Form. Die Erfahrungen wurden bei einem Reflexionstreffen mit Bischof Ndimbo sowie einem Treffen mit dem Diözesanrat der Diözese Mbinga vertieft. Die Deutschen stellten die Arbeit der Gremien in Würzburg mit einer Powerpoint-Präsentation vor. Sehr interessant seien Fragen zu den jeweiligen Lebenswirklichkeiten in Mbinga und Würzburg gewesen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Priesterweihe von Padre Whittney Selig Ngahi am Mittwoch, 8. August, in Kigonsera. Bei einer Übernachtung in Peramiho trafen die Deutschen zudem Pater Lucius Marquardt (Gaukönigshofen) von den Missionsbenediktinern in Münsterschwarzach. Er ist dort seit 62 Jahren tätig.

Zum Abschluss der Reise lernte die Delegation bei einer Safari im Ruaha Nationalpark auch die Natur und Tiere Tansanias kennen. In Bagamoyo besichtigte die Gruppe zudem die erste Kirche von Tansania. Von dort aus begann die Missionierung durch die Benediktiner. Beim Besuch des Museums erfuhren die Deutschen, dass die Mönche einst Sklaven freikauften und sich um diese kümmerten.

(44 Zeilen/3618/0855; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

# Dommusik stellt Herbstprogramm vor

Programm der Würzburger Dommusik für die Monate September bis November liegt aus – Jahresbericht 2017 blickt auf Höhepunkte im vergangenen Jahr

**Würzburg** (POW) Das neue Programm der Würzburger Dommusik liegt ab sofort aus. Das Faltblatt enthält die Konzerttermine für den Zeitraum von September bis November 2018. Eine Rückschau auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres sowie einen Überblick über die Angebote der Domsingschule gibt es im Jahresbericht 2017.

Ein Höhepunkt im Herbstprogramm ist das dreiteilige Orgel-Improvisationsfestival im Würzburger Kiliansdom. Das Auftaktkonzert gestaltet am Samstag, 22. September, um 19 Uhr der französische Organist Philippe Lefebvre (Paris). Weiterhin sind zu hören Ansgar Wallenhorst, künstlerischer Leiter der Orgelwelten Ratingen und Kantor an Sankt Peter und Paul in Ratingen (29. September) sowie Domorganist Professor Stefan Schmidt (6. Oktober). Beim Domkonzert am 21. Oktober stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Karl Amadeus Hartmann auf dem Programm. Der Kammerchor tritt mit Alessandro Scarlattis „Vespro Della Beata Vergine“ in Sankt Peter und Paul in Würzburg (17. November) und in Sankt Gallus in Rangendingen (18. November) auf. Die Konzertreise der Mädchenkantorei am Würzburger Dom führt vom 26. bis 28. Oktober in das Elsass.

Mehr als 75 Pontifikal- und Konventämter wurden im vergangenen Jahr von den Sängerinnen und Sängern der Dommusik gestaltet. Als Höhepunkte nennt Domkapellmeister Christian Schmid im Vorwort des Jahresberichts unter anderem die Aufführung des Passions-Oratoriums von Max Baumann zu dessen Jubiläumsjahr, die Fernsehübertragung der Osternacht, die von der Mädchenkantorei gestaltet wurde, sowie das Knabenchorfestival der Pueri Cantores in Würzburg mit rund 500 Sängern. Dass die Arbeit der Dommusik Früchte trage, zeige sich auch darin, dass nach der Sommerpause in zwei feierlichen Gottesdiensten jeweils mehr als 30 Kinder in die Hauptchöre von Mädchenkantorei und Domsingknaben aufgenommen worden seien.

Die Domsingknaben zählen 149 Knaben und junge Herren, die Mädchenkantorei 190 Mädchen. Im Domchor singen 81 Frauen und Männer, in der Choralschola elf Männer, bei „Vox anima“ acht Frauen und im Kammerchor 61 Frauen und Männer. Gefragt waren erneut die Angebote der Domsingschule. So nahmen 48 Kinder ab fünf Monaten beziehungsweise eineinhalb Jahren am Eltern-Kind-Singen teil, weitere 57 Kinder ab vier Jahren besuchten die musikalische Früherziehung (MFE-vokal). Den musikpädagogischen Zweig, der in Kooperation mit der privaten katholischen Volksschule Elisabethenheim angeboten wird, besuchten 64 Kinder. 40 Kinder nahmen am Kooperationsangebot mit der Grundschule Würzburg-Dürrbachgrund teil. 58 Kinder besuchten die in Kooperation mit dem Wirsberg-Gymnasium eingerichtete Chorklasse. „Über den großen Zuspruch unserer Angebote und die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit freue ich mich sehr“, schreibt Schmid.

Das Programm wie auch der Jahresbericht sind erhältlich bei der Würzburger Dommusik, Domerschulstraße 2, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38662271, E-Mail info@wuerzburger-dommusik.de. Weitere Informationen im Internet unter www.wuerzburger-dommusik.de.

(34 Zeilen/3618/0865; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

# Spuren in den Herzen hinterlassen

Verabschiedung von Klinik- und Psychiatrieseelsorgerin Andrea Langhanki – Neue Aufgaben im Würzburger König-Ludwig-Haus

**Aschaffenburg/Würzburg** (POW) Nach acht Jahren als Klinik- und Psychiatrieseelsorgerin ist Andrea Langhanki am Sonntag, 26. August, in der Hauskapelle des Klinikums Aschaffenburg verabschiedet worden. Die 1961 in Würzburg geborene Pastoralreferentin wird ab 15. September im Würzburger König-Ludwig-Haus mit Schwerpunkt im Zentrum für Seelische Gesundheit neue Aufgaben übernehmen.

Seit 2010 war Langhanki zum einen im Aschaffenburger Klinikum „Am Hasenkopf“ eingesetzt und betreute dort unter anderem Patienten in der Onkologie. Ein weiterer Einsatzort war das Sozialzentrum „Am Rosensee“ in Aschaffenburg, wo sie Menschen mit seelischen Störungen seelsorgerlich begleitete. Dieser Aufgabenbereich wird auch ein Schwerpunkt bei ihren neuen Arbeitsstellen in Würzburg sein.

Nach einem letzten Gottesdienst an ihrer bisherigen Wirkungsstätte, den Pfarrer Robert Sauer zelebrierte, verabschiedeten sich viele Kollegen, Patienten und Ehrenamtliche von der Pastoralreferentin. Grußworte sprachen Pfarrer Sauer für das Dekanat Aschaffenburg, Ulrike Strobel von der Pflegedienstleitung für das Klinikum Aschaffenburg, Erika Halmen vom Sozialpsychiatrischen Dienst Aschaffenburg der Arbeiterwohlfahrt und Pastoralreferentin Susanne Warmuth von der Klinikseelsorge im Klinikum „Am Hasenkopf“. „Andrea hat immer versucht, den Menschen so zu sehen, wie Gott ihn gedacht hat", sagte Warmuth über ihre scheidende Kollegin. Mit ihrer Art des Zuhörens und des Trostes hätte Langhanki Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen.

In einem kurzen Anspiel kommentierte das Krankenhaus-Seelsorgeteam den Wechsel Langhankis von der „Schlappeseppl“-Stadt Aschaffenburg in die Frankenweinmetropole Würzburg auf humorvolle Weise. Bei einem anschließenden Empfang im Foyer der Krankenhauskapelle nutzten viele die Gelegenheit, sich noch einmal persönlich von der Seelsorgerin zu verabschieden.

*bv (POW)*

(20 Zeilen/3518/0848; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

# Werkschau erweist sich als Besuchermagnet

Ausstellung „Das künstlerische Werk des Priesters Josef Link“ in der Kapelle des Jugendhauses Sankt Kilian begeistert über 500 Menschen

**Miltenberg** (POW) „Mit so vielen Besucherinnen und Besuchern haben wir nicht gerechnet“, sagt Lukas Hartmann, Leiter des Jugendhauses Sankt Kilian in Miltenberg. Er zieht zum Abschluss eine positive Bilanz der Ausstellung mit Werken des Priesters und Holzbildhauers Josef Link. Dieser starb vor 50 Jahren. Sein künstlerischer Nachlass habe in der Region einen Nerv getroffen, heißt es in einer Pressemitteilung des Jugendhauses. „Die Nachfrage war so groß, dass wir die Ausstellung um zwei Wochen verlängert haben“, sagt Hartmann. Insgesamt über 500 Personen haben nach seinen Angaben die Ausstellung in der Zeit vom 27. Juli bis zum 23. August in der Kapelle angeschaut.

Der Leiter des Jugendhauses ist für die vergangenen Wochen dankbar. „Mit der Ausstellung konnte das Jugendhaus an die Geschichte des Kilianeums, das ja ein kirchliches Knabeninternat war, anknüpfen und einen besonderen Menschen in den Mittelpunkt rücken. Mit seiner künstlerischen Schaffenskraft begeisterte er junge Menschen für die Kunst und hinterließ mit seinen Werken lange über seinen Tod hinaus Spuren.“ Hartmann dankt besonders Hildegard Rudat, der Nichte Links. Sie habe im vergangenen Jahr die Initiative für die Ausstellung ergriffen, in ganz Unterfranken nach den weit verstreuten Werken ihres Onkels recherchiert und diese für die Ausstellung zusammengetragen.

„Die Reaktionen auf die ausgestellten Exponate, die von Krippen und Kruzifixen über Heiligenfiguren und Reliefs bis hin zu Schachfiguren und Kasperlepuppen reichten, waren vielfältig: Viele waren beeindruckt von der handwerklichen Kunst, die ihnen bisher unbekannt war“, erzählt Hartmann. Nicht wenige Menschen habe die Lebensgeschichte des Rüdenauer Priesters ebenso berührt wie sein Umgang mit Schicksalsschlägen, den er in den Werken zum Ausdruck brachte. „Ehemalige Kilianisten, alte Weggefährten und Angehörige wussten anhand einzelner Exponate Anekdoten über Josef Link zu berichten“, sagt Hartmann.

Dass die Ausstellung auf reges Interesse stoßen könnte, hat sich laut dem Leiter des Jugendhauses bereits bei der Vernissage Ende Juli gezeigt. Neben Angehörigen von Josef Link, Leihgeberinnen und Leihgebern der ausgestellten Exponate, ehemaligen Kilianisten und Kunstinteressierten wohnten der Eröffnung auch der frühere Miltenberger Kilianist Weihbischof em. Helmut Bauer sowie Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann bei. Beide würdigten in ihren Grußworten das künstlerische wie das seelsorgerische Wirken Links.

(27 Zeilen/3518/0843; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

# „Urlaub vom Mönchsein gibt es einfach nicht“

Wie die Benediktiner der Abtei Münsterschwarzach ihren Urlaub gestalten – Auch mal ohne Habit unterwegs

**Münsterschwarzach** (POW) 21 Urlaubstage hat jeder Mönch der Abtei Münsterschwarzach mit Ewiger Profess pro Jahr zur Verfügung. Eine große Urlaubsplanung und Koordination ist zwischen allen 80 Mönchen aber nicht notwendig. „Man klärt die Abwesenheit immer mit denjenigen, die einen vertreten“, erklärt Pater Maximilian Grund. Die Kantoren müssten sich etwa untereinander genau absprechen. Oder die Verantwortlichen für die Abteifeuerwehr. Denn der Klosteralltag muss auch in dieser Zeit ganz normal weiterlaufen, heißt es in einer Pressemitteilung der Abtei.

Vom Konvent der Abtei Münsterschwarzach sind einige Mönche in ausländischen Missionsklöstern eingesetzt. Sie haben alle drei Jahre einen Heimaturlaub, der drei Monate dauert. Diesen verbringen sie meist in Münsterschwarzach oder bei ihren Familien. Zwei junge Mönche studieren außerdem in Salzburg und Rom. In ihren Semesterferien kommen sie in die Abtei Münsterschwarzach, leben, beten und arbeiten mit ihren Mitbrüdern.

Wie ein Mönch den Urlaub verbringt, kann er selbst entscheiden. „Wir machen dabei aber keinen Urlaub vom Mönchsein“, sagt Grund. Das Reiseziel werde auch entsprechend gewählt. Viele verbrächten ihre freien Tage in anderen (Benediktiner-)Klöstern oder bei ihrer Familie. Flugreisen würden in der Regel nicht gemacht.

Grund selbst war Anfang August mit einem Mitbruder anlässlich der Ministrantenwallfahrt in Rom. Da war es naheliegend, ein paar Tage in der Primatialabtei Sant’Anselmo (der „Leitungsabtei“) des Benediktinerordens zu verbringen und sich Rom anzusehen – teilweise in Habit, teilweise in „Zivilkleidung“. Als Mönch in Rom erkennbar zu sein, könne auch Nachteile haben, wie der Benediktiner erzählt: „Im Petersdom wird man sofort angesprochen und gefragt, wo denn bestimmte Sehenswürdigkeiten wären.“

Verpflichtet, den Habit zu tragen, ist im Urlaub niemand. Auch die Gebetszeiten, zu denen die Mönche in der Abtei viermal am Tag zusammenkommen, kann der Mönch im Urlaub selbst gestalten und den Umfang an seine Bedürfnisse anpassen. Das persönliche Gebet bleibe aber auch im Urlaub wichtig, sagt Grund. Er nimmt sich dann einmal am Tag Zeit für das Gebet mit dem Brevier des benediktinischen Antiphonale. Eine feste Gebetszeit wie die tägliche Laudes hat er aber nicht. „Im Urlaub schlafe ich auch gerne mal aus“, erzählt er lachend. In Münsterschwarzach fängt der Tag nämlich bereits um 5 Uhr mit der Morgenhore an.

Statt um 4.30 Uhr für das erste Gebet aufzustehen, blieb Cellerar Pater Christoph Gerhard im Urlaub fast so lange wach. Bis vier Uhr hielt er mit Freunden Ausschau nach den Perseiden, dem Sternschnuppenregen. Mit großem Erfolg: Der Klosterastronom brachte beeindruckende Bilder aus der Nacht vom 12. auf den 13. August mit. „Manchmal wussten wir gar nicht, was wir als Nächstes machen sollen: ans Teleskop, das Fernglas nehmen oder uns auf den Boden legen und auf die nächsten Sternschnuppen warten“, erzählt er.

Am nächsten Tag hieß es dann aber auch für ihn: Ausschlafen. Wobei das relativ ist. Der Rhythmus aus dem Klosteralltag prägt, wie auch die Gebetszeiten. „Wenn ich das Angelusläuten um 12 Uhr höre, weiß ich, dass die Mitbrüder in Münsterschwarzach gerade zum Beten zusammenkommen.“ Und dann betet Gerhard auch. Ohne Brevier oder Stundenbuch: „Ich kann viele Psalmen auswendig.“ Laudes und Vesper hätten auch im Urlaub große Bedeutung für ihn, sagt der Mönch. In seiner Heimat habe er dafür einen Rundweg, der etwa eine Stunde dauert und wo er ungestört ist. „Urlaub vom Mönchsein gibt es einfach nicht.“

An großen Festen wie Weihnachten und Ostern wird in Münsterschwarzach grundsätzlich kein Urlaub genommen. Ebenso in der Zeit zwischen Silvester und Dreikönig: Während dieser Tage finden die sogenannten Konventstage statt, an denen alle Mönche zusammenkommen und sich zu einem bestimmten Thema beraten.

(45 Zeilen/3618/0856; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

# Keine Sommerferien auf der Baustelle

Sanierungsarbeiten am Egbert-Gymnasium in Münsterschwarzach verlaufen nach Plan – Lärmintensive Arbeiten in die Ferienzeit gelegt

**Münsterschwarzach** (POW) Bei der Generalsanierung des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach (EGM) läuft alles wie geplant ab. Die starke Hitze der vergangenen Wochen habe nur wenig Einfluss auf die Bauarbeiten gehabt, schreibt die Benediktinerabtei Münsterschwarzach in einer Pressemitteilung. Auch der Kostenrahmen sei bislang eingehalten worden.

Die lärmintensiven Arbeiten können zum großen Teil während der Ferienzeit abgeschlossen werden. Bau D sei bereits vollständig entkernt. In dieser Woche werde es allerdings noch einmal richtig laut, wenn die Brüstung weggeschnitten wird. Vor Beginn des neuen Schuljahrs müsse außerdem die neue Fernheizleitung verlegt werden. Das soll ebenfalls in dieser Woche passieren, die Gräben dafür seien schon vorbereitet. Mit Beginn des neuen Schuljahrs werde es dann wieder leiser werden. Da die Arbeiten aufeinander aufbauen, könne zwar keine Garantie für vollständige Ruhe oder Barrierefreiheit gegeben werden, sagt Sebastian Sterk vom Architekturbüro Jäcklein. Doch berücksichtige die Planung während der gesamten Bauphase den ablaufenden Schulbetrieb. Deshalb habe man etwa in den derzeit laufenden Arbeiten die Westseite, die zum Pausenhof zugewandt ist, vorgezogen. Zum Schulstart werde dann an anderer Stelle – weiter von den Klassenräumen entfernt – gearbeitet.

Im Zuge der Generalsanierung wird auch das Recollectio-Haus der Abtei Münsterschwarzach renoviert. Dort seien die Arbeiten sogar schon weiter fortgeschritten als beim EGM. Trockenbau und Installationen würden nun angegangen.

Cellerar Benediktinerpater Christoph Gerhard freut sich, dass die Sanierung in den ersten Wochen so problemlos abgelaufen ist. „Beruhigend ist auch, dass wir den Kostenrahmen bisher einhalten.“ Dieser habe sich seit Beginn der Bauplanungen nicht verändert. Bei Gesamtkosten von rund 32 Millionen Euro kommen Zuschüsse in Höhe von 14 Millionen Euro von der Bayerischen Staatsregierung und in Höhe von zehn Millionen Euro der Diözese Würzburg. Die verbleibenden acht Millionen finanziert die Abtei Münsterschwarzach als Schulträger.

Fünf Jahre soll die geplante Generalsanierung des EGM insgesamt dauern. Im ersten der insgesamt vier Bauabschnitte wird Bau D, das ehemalige Internatsgebäude, saniert. Bereits in zwei Jahren soll dieser Bau den Schülern wieder zur Verfügung stehen. Neben einem völlig neu gestalteten Kunstbereich können sich die Schüler auf zahlreiche modern eingerichtete und technisch gut ausgestattete Unterrichtsräume freuen. Anschließend ist in drei weiteren Bauabschnitten die Sanierung des Bauteils A und in der Folge der Bauteile B und C geplant. 2023, nach fünf Jahren, soll die Generalsanierung abgeschlossen sein.

(30 Zeilen/3618/0859; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

# „Zeit für uns“ feiert Jubiläum

Seit fünf Jahren gibt es den monatlichen Gottesdienst für Menschen auf der Suche – Team aus zehn Personen organisiert und gestaltet das Angebot

**Michelbach/Schimborn** (POW) „Toll, dass ihr immer solche Ideen habt und den Mut, sie auch in der Kirche umzusetzen!“ Solche und noch viele andere Rückmeldungen kommen nach Angaben von Ehe- und Familienseelsorger Pastoralreferent Walter Lang regelmäßig von den Besucherinnen und Besuchern der „Zeit für uns“. Seit fünf Jahren treffen sich einmal im Monat in den Kirchen der Kahlgrund-Gemeinden Schimborn und Michelbach Menschen auf der Suche nach Gott. Das Team der „Zeit für uns“ – entstanden aus der katholischen Ehe- und Familienseelsorge – lädt zu diesem besonderen Gottesdienst am Sonntagabend ein.

Fünf Jahre „Zeit für uns“, das heißt, dass es neben den über 60 Gottesdiensten auch über 60 Abende der Vorbereitung und Reflexion der Gottesdienste gab. „Zehn Personen aus unterschiedlichen Kahlgrund-Gemeinden sind diese fünf Jahre schon mitgegangen und haben selbst dabei viel über Gottesdienst, über Menschen auf der Suche und auch über das Reden von und mit Gott gelernt“, sagt Lang. Es sei für dieses Team zur Selbstverständlichkeit geworden, diesen Gottesdienst gemeinsam vorzubereiten und auch zu gestalten.

Die Bandbreite der bisherigen Themen und Inhalte bei „Zeit für uns“ ist groß: „Balance halten“, „glaubwürdig?“ oder „Bin ich ein Prophet?“ lauteten einige der Überschriften. Da sind Gottesdienste mit unterschiedlichen Menschen: ein Interview mit einer Hebamme zum Thema „Erwartung“ im Advent, Berichte von Menschen mit Kontakten in die Eine Welt, oder der Bericht von einem syrischen Asylbewerber.

Fünf Jahre „Zeit für uns“, das sind die unterschiedlichen musikalischen Akzente durch Musikgruppen und Chöre aus der Region, aber auch darüber hinaus in den hessischen und Würzburger Raum. Aktive Teilnahme über das Mitsingen und Mitbeten hinaus gehört zur „Zeit für uns“. Ebenso ein Bibelteilen im großen Raum, das Austauschen von Gedanken, Beten mit dem Körper, Rituale zum Segen und immer wieder ganz viel Raum für Stille. Dass „Zeit für uns“ den Menschen auf der Suche guttut, zeigen die Besucherzahlen, die stabil bei 60 bis 120 Personen liegen.

Zum fünften Jubiläum von „Zeit für uns“ planen die Macher am Sonntag, 9. September, um 18 Uhr in der neuen Kirche in Schimborn einen besonderen Gottesdienst mit der Tänzerin Ruth Weisel aus Würzburg. Diese ist vielen als Referentin für Neues geistliches Lied bekannt. Anschließend sind alle Freunde der „Zeit für uns“ zu einem Empfang in den Jakobussaal neben der Kirche eingeladen. Alle Informationen auch unter www.zeitfueruns.de oder bei Ehe- und Familienseelsorger Walter Lang, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg, Telefon 06021/392148, E-Mail familienseelsorge.ab@bistum-wuerzburg.de.

(30 Zeilen/3618/0854; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

# Kirchenhistoriker Franz Dünzl gestorben

2005 mit dem „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet – Mitherausgeber der Reihe „Fontes Christiani“

**Würzburg** (POW) Im Alter von 58 Jahren ist am Donnerstag, 23. August, Professor Dr. Franz Dünzl, Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, gestorben, teilt die Katholisch-Theologische Fakultät mit.

Dünzl wurde 1960 in Regensburg geboren. Er studierte Theologie an den Universitäten Regensburg und Augsburg. Von 1985 bis 1987 war er Mitarbeiter in der Seelsorge am Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg. Es folgte eine wissenschaftliche Tätigkeit am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie der Universität Regensburg, wo er 1992 mit der Studie „Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa“ promoviert wurde. Im Jahr 1998 habilitierte er sich an der Universität Regensburg mit der Studie „Pneuma. Funktionen des theologischen Begriffs in frühchristlicher Literatur“. Kurz darauf wurde er zum Privatdozenten für das Fachgebiet Kirchen- und Dogmengeschichte des Altertums mit Patrologie ernannt. Als solcher wirkte er in Regensburg, bis er 2001 den Ruf auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie an der Universität Würzburg erhielt.

Dünzl war Vorsitzender des Fördervereins „Freunde des Ostkirchlichen Instituts“ und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts. Seine besondere Sorge galt dabei auch der Fachvertretung für Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie an der Würzburger Fakultät, für deren auf Zukunft hin gesicherte Finanzierung durch Drittmittel er sich immer wieder eingesetzt hat. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Monographien und Aufsätze zu grundlegenden und speziellen Fragen der Kirchengeschichte. Breite Rezeption erfuhr vor allem seine Schrift „Kleine Geschichte des Trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche“, die auch ins Englische und Italienische übersetzt wurde, sowie „Fremd in dieser Welt? Das frühe Christentum zwischen Weltdistanz und Weltverantwortung“ (2015). Seit 2001 war Dünzl Mitherausgeber der Reihe „Fontes Christiani“.

Dekan Professor Dr. Martin Stuflesser würdigte insbesondere Dünzls Einsatz in Forschung und Lehre. „Er war ein von Studierenden wie Lehrenden gleichermaßen geschätzter Professor, dessen ungeheure fachliche Kompetenz sich mit einem großen Maß an Liebenswürdigkeit und echter Herzlichkeit verband. In Konfliktsituationen war er stets ein ehrlicher, nach gangbaren Lösungswegen suchender Makler, dessen Rat von allen dankbar gehört wurde.“ Dünzl sei bei den Studenten äußerst beliebt gewesen, seine Sondervorlesungen, etwa zu Weihnachten, hätten Kultstatus gehabt. Für sein Engagement als theologischer Lehrer wurde Dünzl 2005 mit dem „Preis für gute Lehre an den staatlichen Universitäten in Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Von 2011 bis 2013 bekleidete er das Amt des Dekans der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Das Requiem für den Verstorbenen wird am Freitag, 31. August, um 10 Uhr in der Kirche Heiliger Geist in der Isarstraße in Regensburg gefeiert. Die Beisetzung folgt um 12 Uhr auf dem Dreifaltigkeitsbergfriedhof. Die Katholisch-Theologische Fakultät gedenkt des Verstorbenen in einem Requiem am Mittwoch, 17. Oktober, um 18 Uhr in der Jugendkirche im Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, in Würzburg.

(37 Zeilen/3518/0846; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Buch-Tipp

# Gedichte vom Alltag mit Gott

**Zwei neue Bände mit Lyrik von Burkard Weth**

**Würzburg** (POW) „Gott ist anders“ und „Carpe Diem“ heißen die beiden Gedichtbände von Burkard Weth, Diplomat im Dienst der Bundesrepublik Deutschland. Der promovierte Soziologe widmet sich darin Erfahrungen und Themen mit Gott, die vor allem einen starken Alltagsbezug zeigen. Weths Gedichte erzählen von Spiritualität, gelebter Religiosität, aber auch von alltäglichen Situationen wie Familie, dem Streben nach Erfolg oder der Sehnsucht nach Abenteuer. Auch seine eigenen Erfahrungen, die er im Laufe des Lebens sammeln konnte, spiegeln sich in seinen Gedichten wieder. Dabei ist die Absicht seiner Texte, die Gotteserfahrung aus der alltäglichen Mensch-Gott-Beziehung zu verstehen. Während der Band „Carpe Diem“ eine große Vielfalt an Zeitgedichten, Besinnlichem und Psalmen bietet, lädt der Band „Gott ist anders“ die Leser dazu ein, auf eine moderne Art und Weise Gott in seiner Normalität zu erleben. Die beiden Sammlungen sind übersichtlich in verschiedene Themenbereiche gegliedert. Dabei meist im Fokus: die Beziehung zwischen Leser und Gott. Weth führt die Leser an Themen wie Transzendenz und Vergänglichkeit heran und regt sie zum theologischen Nachdenken an.

*Burkard Weth: „Gott ist anders“. 75 Seiten, 10 Euro. Shaker Media GmbH, Aachen 2017, ISBN 978-3-95631-608-1.*

*Burkard Weth: „Carpe Diem – Gedichte“. 185 Seiten, 15 Euro. Shaker Media GmbH, Aachen 2017, ISBN 978-3-95631-597-8.*

*Giulia Russo (POW)*

(16 Zeilen/3618/0864; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

Kurzmeldungen

### Benediktiner setzen auf umweltschonendes Elektroauto

**Münsterschwarzach** (POW) Seit Mitte August gibt es in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach ein Elektroauto. Geladen werden soll es nicht nur an der eigenen Ladestation, sondern mit Strom aus der klostereigenen Photovoltaik-Anlage, schreibt das Kloster in einer Pressemitteilung. Auf dem Dach der Garage, direkt über dem Stellplatz des E-Autos, sind Solarzellen installiert. Seit Jahren werde mehr Strom produziert als verbraucht, erklärt Cellerar Pater Christoph Gerhard. „Wir merken auch, dass immer mehr Gäste und Besucher ein Elektroauto haben. Nach Rücksprache und auf Spendenbasis können sie dann auch ihre Autos an der Ladestation auftanken.“ Neben Photovoltaik-Anlagen gibt es weitere Projekte für eine nachhaltige Energieversorgung. Seit 2003 wird die Beheizung der Abtei durch die Energiezentrale mit Holzhackschnitzeln zu 85 Prozent abgedeckt. Als Brenngut wird ausschließlich Holz aus dem umliegenden Steigerwald eingesetzt. Mit Solarthermie wird darüber hinaus nicht nur Strom, sondern auch Wärme gewonnen. 2006 wurde die Biogasanlage in Betrieb genommen, 2011 ein zweites Blockheizkraftwerk in der Anlage. Bereits seit über 750 Jahren werde zudem die Kraft des Wassers genutzt: Durch einen umgelegten Kanal werde das Kloster seit dem 13. Jahrhundert mit Wasser und Energie versorgt, seit Anfang des 19. Jahrhunderts mit einer neuen Turbine auch mit elektrischem Strom. Die Kohlendioxidbilanz der Abtei sei seit Jahren negativ. Es werde mehr als das Doppelte an regenerativem Strom erzeugt, als verbraucht wird.

(16 Zeilen/3518/0842; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Neues Programmheft des Tagungszentrums Schmerlenbach

**Schmerlenbach** (POW)Das Tagungszentrum Schmerlenbach hat sein neues Programm für den Zeitraum von September 2018 bis März 2019 herausgebracht. Das Spektrum der Veranstaltungen reicht von den Rubriken „Glaube und Kirche“ und „Lebensorientierung und Spiritualität“ über „Lebensgestaltung und Persönlichkeit“ sowie „Ökologie und Gerechtigkeit“ bis hin zu „Kreativität“. Besonders im Fokus stehen die Jubiläumsveranstaltungen zu 800 Jahren Schmerlenbach. Zu den prominenten Referenten, die Vorträge halten, gehören neben Schwester Dr. Katharina Ganz, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, Kapuzinerpater Paulus Terwitte und Benediktinerpater Dr. Anselm Grün auch Landtagspräsident a. D. Alois Glück. Die Schmerlenbacher „Kostbar-Wochen“ widmen sich diesmal ganz der Birne, die als Symbol der Freigiebigkeit und Kinderfreundlichkeit gilt. Dem Leben Nelson Mandelas, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, können sich Besucher bei einem südafrikanischen Drei-Gänge-Menü annähern. Während der Filmbesinnungstage mit dem Motto „Blind Date Leben“ sind die Teilnehmer eingeladen, durch Gruppengespräche und Gebetszeiten über das eigene Leben nachzudenken. Nähere Informationen bei: Tagungszentrum Schmerlenbach, Schmerlenbacher Straße 8, 63768 Hösbach, Telefon 06021/63020, E-Mail forum@schmerlenbach.de. Das komplette Veranstaltungsprogramm steht unter www.bildung.schmerlenbach.de zum Download bereit.

(15 Zeilen/3618/0860; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Neue Ausgabe der Museumszeitung „HinBlick“

**Würzburg** (POW) Die neue Ausgabe der Museumszeitung „HinBlick“ für die Monate September bis Dezember 2018 liegt ab sofort in den Museen der Diözese Würzburg kostenlos für Besucher aus. Die Titelgeschichte befasst sich mit der Provenienzforschung in den Kunstsammlungen der Diözese Würzburg. Im Interview erläutert Christine Bach, Provenienzforscherin an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, ihre Arbeit. Ein Beitrag blickt auf die bevorstehende Ausstellung „Strahlkraft“ im Museum am Dom, in der Heiligenfiguren aus Silber gezeigt werden. Zudem werden zwei frühe Blätter von Arnulf Rainer vorgestellt, die von der Stiftung Kunstsammlungen der Diözese Würzburg erworben wurden. Zudem erfahren die Leser näheres zu den wiederentdeckten Teilen des Marienleuchters von Jacob Leser, der einst im Würzburger Dom hing. Weiter gibt eine Fotoreportage Eindrücke der Tanzminiaturen zum Kreuzwegzyklus „Die Blaue Krone“ von Cäsar W. Radetzky. Ein Ausblick auf die Ausstellung „Imago“ von Norbert Nolte im Schloss Oberschwappach sowie ein Überblick über aktuelle Veranstaltungen der Museen der Diözese Würzburg komplettieren das Heft. Die Museumszeitung kann kostenlos als Abo bezogen werden. Bestellung und weitere Informationen bei: Kunstreferat der Diözese Würzburg, Domerschulstraße 2, 97070 Würzburg, E-Mail kunstreferat@bistum-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/3518/0849; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Personalmeldungen

# Einsatzorte erweitert

Vier Seelsorger der Diözese Würzburg zum 1. September für PGs „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“ und „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ angewiesen

**Baunach/Pfarrweisach** (POW) Vier Seelsorger der Diözese Würzburg sind mit Wirkung zum 1. September 2018 für die Pfarreiengemeinschaften „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“ und „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ angewiesen worden.

**Markus Lüttke** (53), bisher Pastoralreferent in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“, ist mit Wirkung zum 1. September 2018 auch für die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ angewiesen worden. Lüttke wurde 1964 in Stuttgart geboren. Nach dem Abitur am Wirtemberg-Gymnasium in Stuttgart-Obertürkheim und dem Zivildienst in der Ambulanz eines Krankenhauses studierte er von 1986 bis 1991 Katholische Theologie in Würzburg. Anschließend war er ein Jahr als Präfekt im Internat Julianum in Würzburg tätig. Von 1992 bis 1993 absolvierte Lüttke den Akademikerlehrgang des bfz-Würzburg mit Spezialisierung im Personalwesen. Anschließend war er bis 1994 als Personalreferent bei der AWO in Frankfurt am Main tätig. Von 1994 bis 1997 machte er die Ausbildung zum Pastoralassistenten in der Kirchengemeinde Forchheim-Ebermannstadt (Erzdiözese Bamberg). Im Anschluss wirkte er als Pastoralreferent in der Kirchengemeinde „Sankt Josef, Calw“, ab 2009 in der Kirchengemeinde „Heilig Kreuz Birkenfeld-Neuenbürg“ (beide Diözese Rottenburg-Stuttgart). 2014 wechselte Lüttke in die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“. Im gleichen Jahr wurde er zum stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand für Reckenneusig-Maria vom Rosenkranz, Dorgendorf-Herz Jesu, Priegendorf-Sankt Anna und Reckendorf-Sankt Nikolaus bestellt. 2015 wurde er zusätzlich Beauftragter für Liturgie und Kirchenmusik, Bereich Liturgie, im Dekanat Haßberge.

**Juliane Brückner** (26), bisher Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin im östlichen Grabfeld, Untereßfeld“, ist mit Wirkung zum 1. September 2018 für die Pfarreiengemeinschaften „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“ und „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ sowie als Religionslehrerin an der Grund- und Mittelschule Hofheim angewiesen worden. Brückner wurde in Schweinfurt geboren und wuchs in Hofheim auf. Nach dem Abitur am Regiomontanus-Gymnasium in Haßfurt im Jahr 2011 studierte sie Religionspädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt und schloss 2015 mit dem Bachelor of Arts ab. Ihr Berufspraktisches Jahr verbrachte Brückner in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian, Haßfurt“. 2016 wurde sie Gemeindeassistentin und im Juli 2018 Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin im östlichen Grabfeld, Untereßfeld“. Brückner ist verheiratet.

**Johannes Schulz** (27), bisher Pastoralassistent in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“, wurde mit Wirkung zum 1. September 2018 auch für die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ angewiesen. Schulz wurde 1991 in Schweinfurt geboren und wuchs in Rieneck auf. Nach dem Abitur am Friedrich-List-Gymnasium in Gemünden am Main absolvierte er den Zivildienst im Bildungs- und Erholungswerk Burg Rieneck. Anschließend studierte er Lehramt für Gymnasien mit den Fächern Katholische Theologie und Mathematik in Würzburg. Von 2012 bis 2016 studierte er Katholische Theologie in Würzburg und schloss mit dem Magister Theologiae ab. Zeitgleich absolvierte er eine studienbegleitende Ausbildung im Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige Pastoralreferenten und -referentinnen. Seit September 2016 ist Schulz Pastoralassistent in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“.

**Hanna Lutz** (23), bisher Gemeindeassistentin im Berufspraktischen Jahr in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Jakobus der Ältere im Oberen Werntal, Poppenhausen“, wurde mit Wirkung zum 1. September 2018 für die Pfarreiengemeinschaften „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“ und „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“ angewiesen. Lutz wurde 1994 in Schweinfurt geboren und wuchs in Aidhausen auf. Nach dem Abitur am Gymnasium in Bad Königshofen absolvierte sie ein Jahrespraktikum in der Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit (kja) in Haßfurt. Von 2013 bis 2017 studierte sie Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt „Jugend- und Schulpastoral“ an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und schloss mit dem Bachelor of Arts ab. Anschließend kam sie als Gemeindeassistentin im Berufspraktischen Jahr in die Pfarreiengemeinschaft „Oberleichtersbach/Schondra“. Im November 2017 wechselte Lutz in die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Jakobus der Ältere im Oberen Werntal, Poppenhausen“.

(51 Zeilen/3518/0847; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

### Pfarradministrationen für die Pfarreiengemeinschaft „Heiliger Jakobus, Karlburg“

**Karlstadt/Lohr am Main** (POW) Pfarrer Simon Mayer, Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Georg – Karlstadt“, ist mit Wirkung zum 1. September 2018 auch zum Pfarradministrator der Pfarreien Karlburg-Sankt Johannes der Täufer, Rohrbach-Sankt Valentin, Sankt Simon und Sankt Judas Thaddäus sowie Wiesenfeld-Mariä Himmelfahrt mit Filiale Sankt Antonius von Padua Harrbach in der Pfarreiengemeinschaft „Heiliger Jakobus, Karlburg“ ernannt worden. Sven Johannsen, Leiter der Pfarreiengemeinschaft „12 Apostel am Tor zum Spessart, Lohr am Main“ und Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin – Neuendorf – Ruppertshütten“, übernimmt zum 1. September 2018 auch die Pfarradministration der Filiale Sankt Michael Halsbach in der Pfarreiengemeinschaft „Heiliger Jakobus, Karlburg“.

(9 Zeilen/3518/0832; E-Mail voraus)

### Diakon Stapf für PG „Heilige Länder, Kirchlauter“ angewiesen

**Kirchlauter/Eltmann** (POW) Joachim Stapf (53), Diakon im Hauptberuf für die Pfarreiengemeinschaften „Main – Steigerwald, Eltmann“ sowie „Heilige Länder, Kirchlauter“, wird zum 1. Oktober 2018 mit vollem Stellenumfang für die Pfarreiengemeinschaft „Heilige Länder, Kirchlauter“ angewiesen. Stapf wurde 1964 in Wonfurt geboren. Der gelernte Betonbauer und Betonbaumeister war viele Jahre als Lehrlingsausbilder bei einer Baufirma tätig und empfing am 17. Oktober 2009 durch Bischof Dr. Friedhelm Hofmann in Würzburg die Weihe zum Ständigen Diakon. Danach wirkte er in der Pfarreiengemeinschaft Knetzgau. Seit 2012 ist Stapf Diakon im Hauptberuf für die Pfarreiengemeinschaften „Main – Steigerwald, Eltmann“ sowie „Heilige Länder, Kirchlauter“. 2013 wurde er zudem zum Stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand für Fatschenbrunn-Sankt Michael bestellt. Von 2014 bis 2015 war Stapf auch Beauftragter für das Dekanatsamt Alten- und Krankenpastoral, Bereich Altenpastoral, im Dekanat Haßberge (Bereich Ebern). Seither ist er als Seelsorger in der Alten- und Krankenpastoral im Dekanat Haßberge beauftragt. Er engagiert sich unter anderem in der Hospizarbeit bei den Maltesern und in der Notfallseelsorge des Seelsorgegebiets Haßberge West. Stapf ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

(14 Zeilen/3618/0866; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Salesianerpater Hatto von Hatzfeld wird Pfarrvikar

**Würzburg** (POW) Pater Hatto von Hatzfeld (58) von den Salesianern Don Boscos wird zum 1. Oktober 2018 Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian Würzburg-West, Waldbüttelbrunn“. Er wurde als Sohn eines westfälisch-unterfränkischen Ehepaars 1960 in Wuppertal geboren und wuchs in Bad Camberg im Taunus auf. Nach dem Abitur in Limburg an der Lahn im Jahr 1979 studierte er in Darmstadt Mathematik mit Schwerpunkt Informatik. 1983 trat er in das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Jünkerath ein. Nach der Ordensprofess 1984 absolvierte er ein zweijähriges erzieherisches Praktikum im Jugendheim Marienhausen in Rüdesheim am Rhein. Es folgten Studien in Benediktbeuern, Rom, Leuven und Trier. Am 28. Juni 1992 wurde von Hatzfeld in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Von 1995 bis 1997 wirkte er als Kaplan in Velbert (Rheinland), von 2000 bis 2005 als Diözesanschulseelsorger in Köln und von 2008 bis 2018 als Pfarrvikar im Kölner Stadtbezirk Mülheim. In den Zwischenzeiten war er in ordensinternen Aufgabenbereichen eingesetzt, unter anderem in der Ausbildung der Novizen und der Öffentlichkeitsarbeit. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrvikar wird von Hatzfeld in Würzburg die Aufgaben des Pastoralbeauftragten im Caritas-Don Bosco-Berufsbildungswerk und des Direktors der dortigen Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wahrnehmen.

(14 Zeilen/3618/0852; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Chikezie Priester zur Mithilfe für die Pfarreiengemeinschaft „Kirche auf dem Weg, Karlstein am Main“

**Pflaumheim/Karlstein** (POW) Dr. Aloysius Cheta Chikezie (49), mitarbeitender Priester in der Pfarreiengemeinschaft „Regenbogen im Bachgau, Pflaumheim“, ist mit Wirkung zum 1. September 2018 als Priester zur Mithilfe für die Pfarreiengemeinschaft „Kirche auf dem Weg, Karlstein am Main“ angewiesen worden. Dienstvorgesetzter ist Pfarrer Dr. Krzysztof Sierpien. Chikezie wurde 1969 in Okporo in Nigeria geboren. Die Priesterweihe empfing er am 21. August 1999 in Orlu. 2006 promovierte Chikezie an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, 2015 legte er das theologische Doktorexamen ab. Ab 2008 war er als mitarbeitender Priester in der Pfarreiengemeinschaft „TauberGau, Röttingen“ tätig. Seit Mai 2017 wirkt er in der Pfarreiengemeinschaft „Regenbogen im Bachgau, Pflaumheim“.

(9 Zeilen/3518/0844; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Karmelitenpater Santhiyan hilft im Dekanat Würzburg-links des Mains mit

**Würzburg** (POW) Karmelitenpater Arulsoosai Santhiyan (35) ist mit Wirkung vom 1. September 2018 als Priester zur Mithilfe im Dekanat Würzburg-links des Mains angewiesen worden. Dienstvorgesetzter ist Dekan Dr. Paul Julian. Santhiyan wurde 1983 im indischen Illupathoppu geboren. Er empfing die Priesterweihe am 4. April 2003 in im Gangavalli im Bundesstaat Tamil Nadu. Im Herbst 2017 kam er in das Bistum Würzburg.

(5 Zeilen/3618/0862; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Karmelitenpater Thomas Vanderkunnel Priester zur Mithilfe

**Würzburg** (POW) Karmelitenpater Thomas Vanderkunnel (50) ist mit Wirkung vom 1. September 2018 als Priester zur Mithilfe im Juliusspital und im Bürgerspital Würzburg angewiesen worden. Dienstvorgesetzter ist Pfarrer Bernhard Stühler. Vanderkunnel wurde 1968 in Ulla Nadu im südindischen Bundesstaat Kerala geboren. Er empfing am 22. Mai 1996 in Ettumanoor die Priesterweihe. Im Herbst 2017 kam er in das Bistum Würzburg.

(5 Zeilen/3618/0861; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Oskar Hehn, langjähriger Leiter des Kirchensteueramts, gestorben

**Kürnach/Würzburg** (POW) Wie erst jetzt bekannt wurde, ist Oskar Hehn, von 1989 bis 2012 Leiter des Kirchensteueramts der Diözese Würzburg, am Donnerstag, 16. August, im Alter von 71 Jahren gestorben. Die Beisetzung fand bereits in Kürnach statt. Hehn wurde 1947 in Würzburg geboren. Nach Volks- und Realschule trat er 1963 in den Mittleren Dienst der Bayerischen Finanzverwaltung ein. Zunächst war er 1965 Buchhalter bei der Finanzkasse Ochsenfurt, ehe er ab 1967 beim Finanzamt Würzburg tätig wurde und als Vollziehungsbeamter und in der Steuerverwaltung eingesetzt war. 1974 wurde er Beamter auf Lebenszeit. 1976 schloss er das Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Würzburg ab. 1979 wechselte Hehn in das Bischöfliche Ordinariat Würzburg und wurde stellvertretender Leiter des Kirchensteueramts. Von 1989 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2012 war er dessen Leiter. Unter Würzburger Federführung wurde von 1984 bis 1987 ein neues Kirchensteuerprogramm geschaffen, dem sich später die (Erz-)Diözesen Augsburg, Bamberg, Eichstätt und Passau anschlossen. 2008 wurde die elektronische Steuerakte eingeführt. Zusätzlich engagierte sich Hehn seit ihrer Gründung 1982 mehr als 30 Jahre lang ehrenamtlich als Vorstand und Kassier bei der Caritas-Sozialstation Sankt Gregor Fährbrück. Außerdem war er Mitglied der Gründerelf der Kickers des Bischöflichen Ordinariats im Jahr 1980, aktiver Spieler und bis 2018 deren Teamchef.

(15 Zeilen/3518/0833; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Veranstaltungen

### Vortrag: Die personifizierte Weisheit im Alten Testament und Ägypten

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war“ steht ein Vortrag am Montag, 10. September, von 19 bis 20.30 Uhr im Burkardushaus in Würzburg. Seit der Ägyptologe Adolf Erman im Jahr 1924 anhand der neugefundenen Lehre des Amenemope eine Verbindung zwischen dem alttestamentlichen Sprüchebuch und der ägyptischen Weisheitsliteratur hergestellt hat, diskutiere die Forschung den möglichen Einfluss ägyptischer Vorstellungen auf die alttestamentliche Weisheit, heißt es in der Einladung. Ein Schlüsseltext sei das große Gedicht über die personifizierte Weisheit in Sprüche 8. Professor Dr. Dr. Bernd U. Schipper von der Humboldt-Universität Berlin stellt in seinem Vortrag Aufbau und zentrale Inhalte von Sprüche 8 vor und geht auf mögliche Verbindungen zu ägyptologischen Vorstellungen ein, namentlich zur Göttin Isis. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Ägyptologie der Universität Würzburg. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/3518/0838)

### Vortrag „Das Chaos segnen“ betrachtet Kirche und digitale Medien

**Würzburg** (POW) „Das Chaos segnen. Was Mission, Spiritualität und digitale Medien miteinander zu tun haben“ lautet das Thema eines Vortrags am Donnerstag, 20. September, von 19 bis 20.30 Uhr im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus in Würzburg. Die zunehmende Digitalisierung führe in vielen Bereichen, auch in der Kirche, zu Veränderungen, heißt es in der Ankündigung. Dabei gehe es beispielsweise darum, wie Mission und Spiritualität mit den digitalen Medien verbunden werden und vielleicht eine kreative Verbindung eingehen können. Referentin ist Maria Herrmann vom Projekt Kirche² des Bistums Hildesheim. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität und dem Rudolf-Alexander-Schröder-Haus. Der Eintritt kostet pro Person fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de.

(10 Zeilen/3518/0839)

### Tage der Stille im Schönstattzentrum Marienhöhe

**Würzburg** (POW) Eine Veranstaltung mit dem Titel „Tage der Stille. Eine Fortführung“ bietet das Referat Frauenseelsorge der Diözese Würzburg von Montag bis Donnerstag, 22. bis 25. Oktober, im Schönstattzentrum Marienhöhe in Würzburg an. Neben der täglichen Eucharistiefeier, sakralem Tanz und Vorträgen liegt der Schwerpunkt auf den Zeiten der Stille zur Einübung einer kontemplativen Lebenshaltung, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnehmer versuchen, diesen Weg der Gotteserfahrung vieler Mystikerinnen und Mystiker nachzugehen. Eingeladen sind alle, die sich auf die Erfahrung intensiver Stille einlassen wollen. Referent ist Pater Guido Joos, Theologe und Mitglied der Afrikamissionare. Die Kosten betragen pro Person 190 Euro inklusive Übernachtung im Einzelzimmer und Vollverpflegung. Anmeldung bis Donnerstag, 27. September, und weitere Informationen bei: Referat Frauenseelsorge, Postfach 110661, 97032 Würzburg, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de.

(11 Zeilen/3518/0835)

Stift Haug lädt zum „Tag des offenen Denkmals“ ein

**Würzburg** (POW) Am Sonntag, 9. September, öffnen bundesweit zahlreiche Städte und Gemeinden anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ die Türen verschiedener Denkmäler. Zum 25. Mal erhalten Interessierte die Möglichkeit, sonst nicht oder nur eingeschränkt zugängliche Denkmäler zu besuchen. In Würzburg beteiligt ist unter anderem die katholische Pfarrkirche Stift Haug, erster großer Kirchenbau der Barockzeit in Franken. Der Würzburger Stadtheimatpfleger Dr. Hans Steidle zeigt bei einer Führung im Gotteshaus unter anderem die Reliquien von drei fränkischen Heiligen im Altarstein. Außerdem gibt es an diesem Tag geführte Rundgänge durch den ältesten Teil des Würzburger Rathauses, den so genannten Grafeneckart, durch die Parkanlage „Klein Nizza“ sowie durch die evangelisch-lutherische Erlöserkirche, die sonst nur für Gottesdienste geöffnet ist. Der Salmannsturm, ältester Teil der Stadtbefestigung im Stadtteil Heidingsfeld und sonst nicht zugänglich, wird an diesem Tag ebenfalls für Besucher geöffnet. Das komplette Würzburger Programm zum „Tag des offenen Denkmals 2018“ ist als Broschüre erhältlich sowie auf der Homepage https://tag-des-offenen-denkmals.de/laender/by/kreisfrei/7253/ nachzulesen.

(12 Zeilen/3618/0863; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen****: Foto abrufbar im Internet*

### Vortrag: „Propheten, Missionarinnen, Heilige des Alltags“

**Würzburg** (POW) Würzburger Missionare und couragierte Christen sind das Thema des Vortrags „Propheten, Missionarinnen, Heilige des Alltags“ am Donnerstag, 27. September, von 19 bis 20.30 Uhr im Burkardushaus in Würzburg. Knapp 100 Missionarinnen und Missionare aus dem Bistum Würzburg sind heute noch weltweit tätig. Pastoralreferentin Christiane Hetterich blickt in ihrem Vortrag auf 21 Jahre Tätigkeit im Referat Mission-Entwicklung-Frieden des Bistums Würzburg zurück. Sie stellt Menschen vor, die sich mit Mut und Überzeugungskraft für die Menschen einsetzen, die ihnen anvertraut sind, heißt es in der Ankündigung. Zugleich verabschiedet sich Hetterich von ihrer Aufgabe als Südamerika-Referentin. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Domschule Würzburg mit dem Referat Mission-Entwicklung-Frieden. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis Freitag, 21. September, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(11 Zeilen/3518/0836; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Konzert mit Christiane Dehmer zum Thema „Sehnsucht“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Sehnsucht. Ambient-Jazz-Piano und viel mehr“ steht ein Konzert mit Christiane Dehmer am Freitag, 28. September, um 19 Uhr im Würzburger Burkardushaus. Jeder Mensch spüre in seinem Inneren eine Ur-Sehnsucht, heißt es in der Ankündigung. Diese Gefühle könnten oft nicht in Worte, wohl aber in Musik ausgedrückt werden. An diesem Abend trägt Dehmer Instrumentalstücke und Songs aus eigener Feder im modernen Ambient Jazz vor. Dehmer ist Dozentin an der Musikhochschule Würzburg und gibt Workshops zum Thema Pop-Piano. Sie studierte Jazz-Piano, Jazz-Pop-Komposition und Digitale Musikproduktion an der Musikhochschule Würzburg, außerdem Musik mit dem Hauptfach Klavierimprovisation/Songbegleitung, Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik in Weimar. Der Eintritt kostet pro Person 16 Euro im Vorverkauf (ermäßigt 14 Euro) beziehungsweise 18 Euro an der Abendkasse (ermäßigt 16 Euro). Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Flügelschläge – Musik im Burkardushaus“. Weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Telefon 0931/38643111, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/3618/0851; E-Mail voraus)

### Seminar „Spiegel-Bilder“ betrachtet Marien- und Märchenbilder

**Würzburg** (POW) Ein Seminar zum Thema „Spiegel-Bilder: Wie Märchen und Mariendarstellungen zeigen, wer wir sind“ findet von Freitag bis Sonntag, 19. bis 21. Oktober, im Würzburger Burkardushaus statt. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Europäischen Märchengesellschaft. Religiöse Traditionen beanspruchen eine andere Wahrheit und Verbindlichkeit als Märchen, heißt es in der Einladung. In diesem Seminar werde das Märchen vom Leben, das die „klassischen“ Marienbilder erzählen, mit märchenhaften Lebensbildern verglichen. So behandelt eine Einheit mit dem Titel „Neues Leben, das der Himmel schenkt“ beispielsweise die „Jungfrauengeburt“ als märchenhafte und spirituelle Erfahrung. Referent ist Dr. Heinrich Dickerhoff, Theologe und Märchenerzähler. Die Teilnahme kostet pro Person 90 Euro. Für Vollverpflegung werden zusätzlich 70,50 Euro berechnet, für zwei Übernachtungen mit Frühstück 68 Euro. Anmeldung bis Freitag, 28. September, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/3518/0841; E-Mail voraus

### „Kunstkantine“ im Museum am Dom

**Würzburg** (POW) Zur „Kunstkantine – Kunstgenuss in der Mittagspause“ lädt das Museum am Dom in Würzburg am Dienstag, 4. September, um 12.30 Uhr ein. Das Angebot bietet Berufstätigen Kunstimpulse von maximal 30 Minuten Dauer während der Mittagspause. Die Teilnahme kostet pro Person einen Euro.

(3 Zeilen/3618/0858; E-Mail voraus)

### „Zuhause in meinem Körper“: Seminar für Mütter und Töchter

**Bad Königshofen** (POW) Unter der Überschrift „Zuhause in meinem Körper“ steht eine „Entdeckungsreise für Mütter und Töchter“ am Freitag und Samstag, 26. und 27. Oktober, im Haus Sankt Michael in Bad Königshofen. Veranstalter ist das Referat Frauenseelsorge der Diözese Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Referat Ehe- und Familienseelsorge, Beratungsstelle Natürliche Familienplanung (NFP). Die Teilnehmerinnen machen sich vertraut mit der Sprache des weiblichen Körpers und erleben die faszinierenden Vorgänge rund um das Zyklusgeschehen, heißt es in der Ankündigung. Mädchen von zehn bis 13 Jahren kommen in der Zyklusshow aktiv dem Geheimcode ihres Körpers auf die Spur. Mädchen ab 14 Jahren gehen zusammen mit den erwachsenen Frauen auf eine Reise durch den Zyklus der Frau, die es ihnen ermöglichen soll, die Sprache des weiblichen Körpers neu zu verstehen. Referentinnen sind Diplom-Religionspädagogin Manuela Bowitz und MFM-Referentin Doris Stix. Das Bischöfliche Ordinariat Würzburg unterstützt Familien, die an religiösen Angeboten des Referats Frauenseelsorge teilnehmen. Die Kosten für Teilfamilien mit Kindern betragen 70 Euro (zuschussberechtigt 45 Euro), für Alleinerziehende mit Kindern 50 Euro (zuschussberechtigt 30 Euro). Anmeldung bis Dienstag, 25. September, und weitere Informationen bei: Referat Frauenseelsorge, Postfach 110661, 97032 Würzburg, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de.

(16 Zeilen/3518/0834)

### Seminar „PartnERleben“: Gemeinsam im Hochseilgarten

**Eschau-Hobbach** (POW) Ein Paarseminar mit dem Titel „PartnERleben“ wird am Samstag, 22. September, von 9 bis 17 Uhr im Hochseilgarten Teampark Hobbach im Schullandheim Hobbach angeboten. Die Teilnehmer erwartet ein Methodenmix aus Partnerübungen am Boden und in der Höhe sowie Gruppen- und Einzelarbeit. Das Seminar wird geleitet von Barbara Vormwald, Leitung Teampark Hobbach, Erlebnispädagogin und Hochseilgartentrainerin, Hochseilgartentrainerin Christiane Lehr und Holger Oberle-Wiesli, Hochseilgartentrainer und Pastoralreferent. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Domschule Würzburg. Die Teilnahme kostet pro Paar 85 Euro inklusive Verpflegung. Anmeldung bis Samstag, 15. September, und weitere Informationen bei: Teampark im Schullandheim Hobbach, Barbara Vormwald, Bayernstraße 2-4, 63863 Eschau-Hobbach, Telefon 09374/97110, E-Mail TeamPark@swu-online.de, Internet www.swu-homepage.de.

(10 Zeilen/3518/0837)

### Radtour für Männer zum Thema „Altes Handwerk“

**Königsberg** (POW) Unter dem Titel „Altes Handwerk“ bietet die Katholische Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg am Samstag, 6. Oktober, von 10 bis 18.30 Uhr eine Radtour für Männer von Unfinden nach Sand am Main und zurück an. Treffpunkt ist am Brauhaus in Unfinden, einem Stadtteil von Königsberg. Dort braut der Brauverein an diesem Tag ein Bockbier. Unter der Leitung von Gerd Schneider und Stefan Oppmann geht es weiter nach Sand am Main zum hauptberuflichen Korbmacher Stefan Rippstein. Die Gesamtstrecke beträgt rund 50 Kilometer. Die Teilnehmer werden gebeten, einen Fahrradhelm aufzusetzen. Die Kosten betragen pro Person zehn Euro, für KLB-Mitglieder neun Euro, Verpflegung ist nicht enthalten. Anmeldung bis Donnerstag, 27. September, und weitere Informationen bei: KLB Würzburg, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de.

(10 Zeilen/3518/0840)

### Rhetorik-Aufbaukurs im Lernwerk Volkersberg

**Volkersberg** (POW) Ein Rhetorik-Aufbaukurs wird am Freitag und Samstag, 28. und 29. September, im Lernwerk Volkersberg angeboten. Die Teilnehmer erfahren, wie sie ihre Überzeugungskraft verbessern, die Wirkung ihrer Rede steigern, ein Thema schnell erfassen und für den Zuhörer attraktiv darstellen können. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in Rhetorik. Weitere Informationen und Anmeldung beim Lernwerk Volkersberg, Telefon 09741/913232, E-Mail lernwerk@volkersberg.de.

(5 Zeilen/3618/0857)

### Frauenbund: Bildungsabend für die Region Aschaffenburg

**Aschaffenburg** (POW) Unter der Überschrift „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Immunsystem für die Seele“ steht ein regionaler Bildungsabend für die Region Aschaffenburg am Mittwoch, 19. September, um 19.30 Uhr im Martinushaus in Aschaffenburg. Veranstalter ist der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Würzburg. Nehme ich meine Bedürfnisse wahr und gehe ich achtsam mit mir selbst um? Diese Fragen seien ein erster Schritt, um sich selbst zu helfen, heißt es in der Ankündigung. Jeder und jede Einzelne verfüge über eine innere Kraftquelle, den eigenen Wesenskern. Oft sei man sich dessen nicht bewusst und fühle sich hin- und hergerissen, sei unkonzentriert und fahre leicht aus der Haut. Dadurch fehle die Anbindung an die göttliche Quelle in jedem Menschen. Es sei hilfreich, freiwillig aktiv zu werden und nach Gottes Willen zu handeln. Die integrale Lebensweise gebe Hilfe zur Selbsthilfe. Referentin ist Gabriele Schraub, Integrale Lebensberaterin. Anmeldung bis Dienstag, 11. September, und weitere Informationen bei Regionalvertreterin Ursula Stenger, Telefon 06188/5701, E-Mail ursulastenger@t-online.de.

(12 Zeilen/3518/0850; E-Mail voraus)

### Diözesanwallfahrt des Frauenbunds

**Limbach** (POW) Am Donnerstag, 6. September, lädt der Diözesanverband Würzburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) zur Diözesanwallfahrt in die Wallfahrtskirche Maria Limbach bei Eltmann ein. Nach Angaben der Veranstalter werden über 1000 Frauen aus der gesamten Diözese Würzburg erwartet. Die Wallfahrt steht in diesem Jahr unter dem Motto „Maria – Wegweiserin“. Pfarrer Bernhard Stühler, Geistlicher Beirat des KDFB der Diözese Würzburg, feiert um 10 Uhr mit den Teilnehmerinnen in der Wallfahrtskirche Eucharistie. Danach sind alle zur Begegnung bei mitgebrachter Rucksackverpflegung eingeladen. Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle des Frauenbunds in Würzburg unter E-Mail frauenbund@bistum-wuerzburg.de, Telefon 0931/38665341.

(8 Zeilen/3518/0845; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Bildungsabend des Frauenbunds für die Region Würzburg

**Theilheim** (POW) Unter der Überschrift „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Immunsystem für die Seele“ steht ein regionaler Bildungsabend für die Region Würzburg Stadt/Süd am Mittwoch, 26. September, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Sankt Johannes der Täufer in Theilheim. Veranstalter ist der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Würzburg. Bereits um 19 Uhr lädt der KDFB-Zweigverein Theilheim unter dem Titel „Ihr seid das Salz der Erde“ zu einer „Weiberkirche“ in die Pfarrkirche Theilheim ein. Nehme ich meine Bedürfnisse wahr und gehe ich achtsam mit mir selbst um? Diese Fragen seien ein erster Schritt, um sich selbst zu helfen, heißt es in der Ankündigung. Jeder und jede Einzelne verfüge über eine innere Kraftquelle, den eigenen Wesenskern. Oft sei man sich dessen nicht bewusst und fühle sich hin- und hergerissen, sei unkonzentriert und fahre leicht aus der Haut. Dadurch fehle die Anbindung an die göttliche Quelle in jedem Menschen. Es sei hilfreich, freiwillig aktiv zu werden und nach Gottes Willen zu handeln. Die integrale Lebensweise gebe Hilfe zur Selbsthilfe. Referentin ist Gabriele Schraub, Integrale Lebensberaterin. Anmeldung bis Mittwoch, 19. September, und weitere Informationen bei den Regionalvertreterinnen Elisabeth Rost, Telefon 0151/56080956, E-Mail pension.rost@web.de, oder Erika Michelsen, Telefon 09321/6882, E-Mail erika.michelsen@web.de.

(14 Zeilen/3618/0853; E-Mail voraus)